

Die Pfunde und soll zu 3 Mark im Kleinverkauf abgegeben werden.
Für die Stadt sind über Hannover 280 Schweine einget.
Vom Viehhandels-Verband war kein Schlachtvieh vorhanden.

Edit

forderte Schlachtvieh nicht freihändig erwerben, so soll es gemäß § 9 der Verordnung vom 27. März aufgebracht werden. Es wird in diesem Falle, wie die Minister weiter betonen, notwendig sein, sofort durch zweckmäßig zusammengesetzte Kommissionen in den einzelnen Kommunalverbänden — je ein Vertreter der Landwirtschaftskammer, des Viehhändlerverbandes und des Kommunalverbandes — erforderlichenfalls auch des Stellvertretenden Generalkommandos — durch systematische Befichtigung der Viehbestände in allen Ortschaften diejenigen Tiere zu ermitteln, auf die in erster Reihe bei einer Zwangsauslieferung zurückgegriffen werden muß. Hierbei ist besonders darauf Rücksicht zu nehmen, daß die zur Befüllung erforderlichen Zugochsen und Zugstübe, dann die zur Zucht besonders geeigneten Tiere, ferner die frisch milchenden und hoch tragenden Kühe den Besitzern belassen werden. Auch soll nach Möglichkeit auf Weidewirtschaft, das eben maaß auf die Weide kommt, ferner unbedingt auf die durch den Mastungsvertrag mit dem Staat und der Marine bereits für die Verpflegung gesicherten Tiere bei der Entziehung nicht zurückgegriffen werden. Die Abnahme der im Wege der Lieferung durch die Kommunalverbände und Gemeinden auszubringenden Tiere und die mit ihrer Ablieferung an das Heer usw. verbundene geschäftliche Tätigkeit sind den Viehhändlerverbänden zu übertragen. Es wird dann im allgemeinen durchführbar sein, daß der Bedarf der Zivilbevölkerung durch freihändigen Ankauf gedeckt wird und daß Zwangslieferungen nur zur Ergänzung des Heeresbedarfes durchgeführt zu werden brauchen. Die landwirtschaftliche Bevölkerung, die sich noch immer willig gezeigt hat, im Interesse des Heeres Opfer zu bringen, wird sich dann auch mit dieser an sich zweifellos sehr harten Maßnahme leichter abfinden. (S. 3.)

Wiesbadener Nachrichten.

* Diejenigen, welche vom Bezirkskommando Wiesbaden zum 1. Mai 1916 Bestellungsbefehle erhalten haben, werden hiermit noch besonders auf die Vorstellung der Uhren aufmerksam gemacht. Die zur Bestellung befähigte Stunde ist die Sommerzeit. Wiesbaden, den 27. April 1916. Königl. Bezirkskommando.

* In den nächsten Tagen werden auf allen Bahnhöfen rote Plakate erscheinen, die die Reisenden auf die deutsche Sommerzeit hinweisen, daß am 30. April abends die Uhren von 11 Uhr auf 12 Uhr vorgerückt werden.

Biebrich.
* Das Eiserne Kreuz erster Klasse erhielt Dr. phil. W. Tropp, Oberleutnant im Artillerie-Regt. Nr. 241, Sohn des Beigeordneten Herrn W. Tropp.

Wiesbaden. Seinen 80. Geburtstag feiert heute unser Mitbürger Herr Geheimrat Baurat Dulsberg. Verschiedene von ihm herrührende militärische Bauten gerade unserer Gegend, so z. B. die 117er Kaserne zu Mainz, die Pionierkaserne zu Kassel, die Artilleriekaserne zu Badenhausen, beweisen, daß auch im Militärbaufach die Zeit des „Kaisersmülls“, wie dürfen wohl hoffen, endgültig vorüber, daß es auch hier möglich ist, Schönheit mit Zweckmäßigkeit zu vereinen. Als gekannter Wiederhersteller erwies er sich auch bei der jetzigen evangelischen Garnisonkirche zu Mainz.

— Die bereits früher angekündigte Verhmelzung der beiden neutralen Konsum-Vereine, der Konsum-Genossenschaft Eintracht für Wiesbaden und Umgebung und des Beamten-Konsum-Vereins, ist nur zur Tatsache geworden. Nachdem durch Generalversammlungsbefehl die Konsum-Genossenschaft Eintracht der Verhmelzung zugestimmt wurde in der am 12. ds. Mts. in der Wartburg stattgefundenen außerordentlichen Generalversammlung des Beamten-Konsum-Vereins die Verhmelzung ebenfalls beschlossen. Die neue Vereinigung wird unter der Firma „Beamten- und Bürger-Konsum-Verein für Wiesbaden und Umgebung“ in das Genossenschaftsregister eingetragen werden. Sie besitzt jetzt Filialen in Wiesbaden: Dränerstraße 14, Schornhorststraße 27, Frankenstraße 8, in Radesheim: Feldstraße 4, in Winkel: Hauptstraße 104, in Biebrich: Gangaß 5, in Hochheim: Wegergasse 14, und in Dohheim: Kirchstraße 1.

W. Käse-Versteigerung. Gestern gab es bei dem Auktionator Bender eine große Käse-Auktion. Es handelte sich dabei um Käse, welcher durch eine ungewöhnliche Aufbewahrung und das lange Lagern etwas unansehnlich geworden sein sollte. Es hatten sich neben einigen Händlern etwa 80 Leute, meist aus den heute nichts weniger als aus dem Vollen wirtschaftenden Kreisen, eingefunden. Anfanglich ging das Pfund zu 1.30 M. weg, als aber Händler eintraten, stieg der Preis rasch auf 1.80 M. Damit wurde den kleinen Leuten die Möglichkeit des Kaufens abgeschnitten. — Gestern wurde in der Person des Spenglers Christian Bauer aus Hainigen im Kreise Wingen, zur Zeit in Frankfurt wohnend, ein vielfach schon wegen Betrugs mit den Gerichten in Konflikt geratener Mann, festgenommen, welcher zuletzt Wiesbaden zum Arbeitsgebiet erforscht hatte. Der Mann war zunächst in einem hiesigen Zigarrengeschäfte erschienen und hatte einige Zigarren gekauft. Zum Bezahlen legte er ein Fünft-Markstück auf den Ladentisch. Von dem Wechselgeld praktizierte er ein Zweif-Markstück in seine Tasche und behauptete dann, der Verkäufer habe sich geteilt, er habe ihm statt eines Zwei-Markstücks ein Fünft-Markstück gegeben. Es wurden ihm dann auch zum zweiten Male die zwei Mark gegeben. Kaum jedoch hatte er den Laden verlassen, da kam dem Geschäftsinhaber denn doch die Sache bedenklich vor. Er folgte unbemerkt dem Fremden, sah ihn in einen Südfriedhof eintreten und traf ihn bei seinem Erscheinen in Dis-

senzen wieder mit dem Verkäufer. Auch dort hatte er den früheren Trick wiederholt, der Verkäufer aber war überzeugt, sich seiner nicht geirrt zu haben und hatte ihm die Herausgabe der restlichen Mark verweigert. Sofort wurde ein Schutzmann herbeigerufen, welcher den Schwindler festnahm und ihn unter einem großen Menschenauflauf zur Polizei transportierte. Wie in der Zwischenzeit bereits festgestellt werden können, wird der Mann noch wegen einer neunmonatigen Gefängnisstrafe, die er wegen Betrugs im strafverjährten Rückfall zu verbüßen hat, von den Behörden gesucht.

Zeitgemäße Betrachtungen.

(Nachdruck verboten.)

Amerika.

Amerika galt wohl zu allen Zeiten — als Land der unbegrenzten Möglichkeiten, — was in der alten Welt uns schien unmöglich, — war, wenn es aus der neuen kam, alltäglich; — doch daß sich als Völkerrachtsverfechter — sein Präsident, der 11. Boot-Kriegsverächter — und ungeniert versucht, das Recht zu spielen, — das sollte man doch nicht für möglich halten! —

Herr Wilson regt sich auf und schreit nach Ruten, — sein Herz hält solchen Rotschrei für geboten. — Humanität hat er aufs Schild geschrieben, — nach dieser soll man seinen Nächsten lieben; — Und dies befolgt Herr Wilson unbefristet, — Er liebt, die seine Nächsten sind, die Briten, — die dürfen alles, alles sich erlauben, — und was sie sagen, hat die Welt zu glauben! —

Humanität, sagt Wilson, will er üben, — und doch sieht seine Kriegspartei im Trüben, — Kriegslieferanten sind's, die heimlich lachen, — darauf bedacht, ein gut Geschäft zu machen! — Die mit Humanität jetzt renomieren — verstehen auch Munition zu fabrizieren, — die spielen sie den Freunden in die Hände, — so schieben sie hinaus des Krieges Ende.

Humanität! — Rog das Geschäft sich lohnen! — Dann ruft man: Seid umschlungen Millionen, — dann kann man Deutschland auch verhungern lassen, — doch wehe, wagt es England anzufassen. — Wehet Deutschland sich, dann handelt es barbarisch, — dann muß man es bestrafen exemplarisch, — dann fördert Wilson's Lbbliche Bemühung, — den Abbruch diplomatischer Beziehung. —

Doch mag Herr Wilson noch so sehr sich bosen — als Freund der Briten, Russen und Franzosen, — wir blicken stolz auf unsre Heeresleitung — und harren zuversichtlich der Entscheidung, — denn unter ist ja die gerechte Sache — trotz Wilson's Wut und angebotener Rache. — Und muß es sein, wir werden sonder Jagen — das Unvermeidliche mit Würde tragen! —

Ernst Heiter.

Neueste Nachrichten.

Der Freitag-Tagesbericht.

WB. (Amstich.) Großes Hauptquartier, 28. April.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Bei Kämpfen in der Gegend östlich von Vermelles sind 46 Engländer, darunter ein Hauptmann, gefangen genommen, zwei Maschinengewehre, ein Minenwerfer erbeutet.

Im Maasgebiet hat die Lage keine Veränderung erfahren.

Durch die planmäßige Beschließung von Ortschaften hinter unserer Front, namentlich von Lens und Vororten, ferner vieler Dörfer südlich der Somme und der Stadt Roye sind in der letzten Woche wieder vermehrte Verluste unter der Bevölkerung, besonders an Frauen und Kindern, eingetreten. Die Namen der Getöteten und Verletzten werden, wie bisher, in der Gazette de Verdennes veröffentlicht.

Nach Luftkampf stürzte je ein feindliches Flugzeug westlich der Maas über Bethilainville und bei Berg ab, ein drittes in unserem Abwehrfeuer bei Frapelle (östlich von St. Die). Ein deutsches Geschwader warf zahlreiche Bomben auf die Kaserne und den Bahnhof von St. Menchould.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Die Lage an der Front ist im Allgemeinen unverändert.

Die Bahnanlagen und Magazine von Rjeznica wurden von einem unserer Luftschiffe, mehrere russische Flughäfen von Flugzeuggeschwadern angegriffen.

Balkanriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Oberste Heeresleitung.

Luftangriff auf ein russisches Linienschiff.

WB. Berlin, 28. April. (Amstich.) Am 27. April haben drei deutsche Flugzeuge das russische Linienschiff „Slawa“ im Bightschen Meerbusen mit 31 Bomben beworfen. Mehrere Treffer und Brandwirkung wurden einwandfrei beobachtet. Trotz aller Beschießung sind sämtliche Flugzeuge unverfehrt zurückgekehrt.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Anzeigen-Teil

Vorschuß- u. Kreditverein zu Hochheim a. M.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschr. Haftpflicht

Die Mitglieder des Vereins werden zu der
Sonntag, den 7. Mai 1916, nachmittags 4 Uhr
im Gasthause „Zur Eintracht“ bei Herrn Konrad Treder
findenden

ordentl. Haupt-Versammlung

höflich eingeladen.

Gegenstände der Verhandlung:

1. Vorlage der Jahresrechnung 1915;
2. Auslage und Genehmigung der Bilanz, sowie der Gewinn- und Verlustrechnung vom 31. Dezember 1915;
3. Entlastung des Vorstand und Aufsichtsrat;
4. Verwendung des Reingewinnes 1915;
5. Bericht des Aufsichtsrates über das Ergebnis der 1915 vorgenommenen Prüfungen;
6. Wahlen in Vorstand und Aufsichtsrat;
7. Anregungen und Wünsche der Mitglieder.

Jahresrechnung und Bilanz können von heute bis zum 2. d. d. Hauptversammlung in unserem Geschäftszimmer eingesehen werden.

Hochheim, den 26. April 1916.

Der Aufsichtsrat und der Vorstand.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Tode meiner lieben, unvergesslichen Gattin, unserer treubesorgten, guten Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwester, Frau

Elisabeth Mayer

geb. Diener

sagen auf diesem Wege innigsten Dank

der tieftrauernde Gatte:

Johann Mayer

nebst Kindern und Enkel.

Hochheim a. M., Mainz, 28. April 1916.

Bekanntmachung.

Die Zwischenscheine für die 5% Schuldverschreibungen des Deutschen Reichs von 1915 (III. Kriegsanleihe) können vom

1. Mai d. J. ab

in die endgültigen Stücke mit Zinsscheinen umgetauscht werden.

Der Umtausch findet bei der „Umtauschkasse für die Kriegsanleihen“, Berlin W 8, Behrenstraße 22 statt. Außerdem übernehmen sämtliche Reichsbankanstalten mit Kasseneinrichtung bis zum 22. August d. J. die kostenfreie Vermittlung des Umtausches.

Die Zwischenscheine sind mit Verzeichnissen, in die sie nach den Beträgen und innerhalb dieser nach der Nummernfolge geordnet einzutragen sind, während der Vormittagsdienststunden bei den genannten Stellen einzureichen, Formulare zu den Nummernverzeichnissen sind bei allen Reichsbankanstalten erhältlich.

Sinsen und Kassen haben die von ihnen eingereichten Zwischenscheine in der rechten Ecke oberhalb der Stücknummer mit ihrem Firmenstempel zu versehen.

Berlin, im April 1916.

Reichsbank-Direktorium.

Havenstein, v. Grimm.

W.T.B. Telegramme

1. Band 1914/1915.

Das Werk, dessen 1. Band die Zeit vom 28. Juni 1914 bis zum 12. Juni 1915 umfaßt, enthält alle amtlichen Berichte der Kaiserlichen Heeresleitung und Marine-Admiralstäbe, sowie die wichtigsten sonstigen Nachrichten über den Krieg. Der 2. Band, der sofort nach Beendigung des Weltkrieges erscheint, umfaßt die weiteren Ereignisse.

Ein nennenswertes Nachschlagewerk für Jedermann.

Preis des 1. Bandes 50 Pf.

Nach auswärts: 60 Pf. portofrei gegen Voreinsendung des Betrages.

Biebricher Tagespost.

Rheuma-Dr. Reiss RHEUMASAN

Nou erschienen!

Nou erschienen!

Die Frontlinie im Westen

6 Kriegs-Sonderkarten im Maßstabe 1 : 250 000 mit ein gezeichnetem roter Frontlinie (Stellung Ende März d. J.)

Herausgegeben von Wolff's Telegr. Büro (W.T.B.)

Zum Preise von 1.- Mk. zu beziehen von der Geschäftsstelle des

„Hochheimer Stadtanzeigers“, in Biebrich a. Rhein, Rathausstraße 16.

Präm. Gold-Medaille



Paul Rehm, Zahn-Praxis
Wiesbaden, Friedrichstr. 50, I.

Zahnschmerz beseitigung, Zahnziehen, Nervtöten, Plombieren, Zahnregulierungen, Künstl. Zahnersatz in div. Ausführungen u. a. m.

Sprechst.: 9-6 Uhr. Telefon 3118.
DENTIST DES WIESBADENER BEAMTEN-VEREINS



Altbewährte Nahrung für Kinder und Kranke

Erholungsbedürfnisse und leichtere Nerven. Kranke. Sommer u. Winterbesuch. Kuranstalt Hofheim I. T. 1/2 Stunde v. Frankfurt a. M. Prospekt durch Dr. Schulze-Kahle, Hofheim.